

„Wenn Metall, dann nur eine einzige Legierung“



In der Zahntechnik sind hochgoldhaltige Versorgungen schon seit Langem eine feste Größe – vor genau 20 Jahren gelang dem Prothetikerspezialisten DeguDent auf diesem Gebiet ein großer Erfolg: Das GoldenGate System hat weltweit die Labore erobert. Als Anwender der ersten Stunde konnte Michael Kleinitz, Zahntechnikermeister und Geschäftsführer der Kleinitz Zahntechnik GmbH in Leverkusen, die Karriere des Produkts hautnah mitverfolgen. Über den Stellenwert und die Zukunft des GoldenGate Systems gibt er im Folgenden Auskunft.

Herr Kleinitz, könnten Sie uns zunächst etwas über Ihr Labor erzählen? Wie sind Sie aufgestellt und wo liegen Ihre Schwerpunkte?

Unser Labor gibt es nun seit mittlerweile einem Vierteljahrhundert, in diesem Jahr steht bei uns also ein Jubiläum an. Aktuell sind in unserem Unternehmen 20 Mitarbeiter beschäftigt, von denen 13 in der Produktion tätig sind. Dabei setzen wir in erster Linie auf Allrounder mit hoher Kompetenz auf allen Gebieten. Das bietet den entscheidenden Vorteil, dass jeder ausführende Zahntechniker einen besonders hohen Eigenanteil an seiner Arbeit und dementsprechend ein gutes Verständnis für das Endergebnis mitbringt. Seit Gründung des Labors macht



Michael Kleinitz, Zahntechnikermeister und Geschäftsführer der Kleinitz Zahntechnik GmbH.

die Implantatprothetik einen wesentlichen Teil unserer Tätigkeit aus, hier ist mit Sicherheit einer unserer Schwerpunkte zu sehen. Darüber hinaus spie-

len für uns aber auch die Vollkeramik, die Verblendmetallkeramik und die Teleskoptechnik eine wichtige Rolle.

Vor allem auf der Werkstoffebene hat es in den letzten Jahren Neuerungen gegeben. Wie hat sich die Zahntechnik dadurch verändert?

In den letzten zehn Jahren haben für uns vor allem Keramik und Vollkeramik an Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt aufgrund der neuen Möglichkeiten durch Digitalisierung und CAD/CAM. Anfangs waren diese Werkstoffe vor allem für den Frontzahnbereich interessant, mittlerweile jedoch hat sich das Indikationsspektrum spürbar erweitert. Auf der anderen Seite gewinnt auch die Industrie zusehends an



Kompetenz – zum Beispiel bei der Herstellung von individuellen Abutments oder Implantatsuprastrukturen. In Zusammenarbeit mit externen Netzwerkservices haben so auch kleine Labors die Chance, von „großen Technologien“ zu profitieren. Dadurch lässt sich die Effizienz im eigenen Betrieb erheblich steigern. Gleichzeitig beeinflussen diese externen Dienstleistungen den Materialmix am Markt. So hat speziell die Anzahl der NEM-Arbeiten stark zugenommen.

Wie steht es in diesem Umfeld um traditionelle Werkstoffe wie beispielsweise hochgoldhaltige Legierungen?

Die haben zweifelsfrei ihre Berechtigung, allein schon aufgrund ihres breiten Indikationsspektrums. Für bestimmte Arbeiten kommen andere Materialien wie Presskeramiken oder Zirkonoxid nicht infrage, da sie dafür nicht zugelassen sind. Bei großen Spannen etwa setzen wir deshalb mit dem GoldenGate System heute wie damals auf eine hochgoldhaltige Legierung, Degunorm, mit dazu passender Verblendkeramik, Duceragold. Von Anfang an hat mich dabei der Ansatz „Wenn Metall, dann nur eine einzige Legierung“ überzeugt. Mit Degunorm ist DeguDent in dieser Hinsicht ein echter

Knaller gelungen. Letztendlich ist ja schon Gold im Allgemeinen in puncto Langzeitbewährung nach wie vor das Material, an dem sich andere Werkstoffe messen lassen müssen. Speziell zu Degunorm und dem GoldenGate System liegen Langzeitstudien vor. Das gibt uns eine hohe Sicherheit. Und das GoldenGate System als Ganzes erfährt eine kontinuierliche Weiterentwicklung. So ist die Keramik Duceragold im Laufe der Zeit, auch unter physikalischen Gesichtspunkten, kontinuierlich verbessert worden. Vor allem der Wechsel von Duceragold Kiss hin zu Duceragold love war noch einmal ein großer Schritt nach vorne.

Trotzdem geht die Zahl der klassischen metallkeramischen Versorgunge eher zurück, was ist Ihrer Einschätzung nach der Grund dafür?

Bei dieser Entwicklung spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Zunächst wäre da der gestiegene Goldpreis. Das Edelmetall ist mittlerweile so teuer, dass sich viele Patienten eine hochgoldhaltige Versorgung nicht mehr leisten können. Aber auch der strukturelle Wandel in der Zahntechnik hat mit dem Rückgang zu tun. Fachkräftemangel und die zunehmende Digitalisierung spielen eher anderen Werkstoffen in die Karten.

Solche Tendenzen stärken natürlich hauptsächlich Zirkonoxid oder NEM. Schließlich werden hochgoldhaltige Versorgunge in erster Linie mit klassischen Techniken hergestellt.

Was also hält die Zukunft für das GoldenGate System bereit?

Meiner Einschätzung nach werden die hochgoldhaltigen Legierungen weiter an Boden einbüßen, davon wird auch das GoldenGate System nicht verschont bleiben. Aufgrund seiner Ausnahmestellung als langzeitbewährtes Qualitätsprodukt wird es sich jedoch noch immer am Markt halten, wenn andere Systeme schon längst von der Bildfläche verschwunden sind. Insofern gilt für mich auch in Sachen Zukunftssicherheit: Wenn Metallkeramik, dann nur das GoldenGate System.

kontakt.

DeguDent GmbH

Rodenbacher Chaussee 4

63457 Hanau-Wolfgang

Tel.: 06181 595-0

E-Mail: Info.Degudent-de@dentsply.com

www.degudent.de